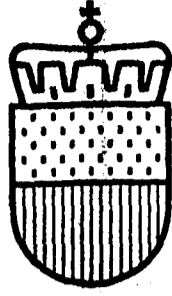


# Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 24.—, halbjährlich sFr. 12.50, vierteljährlich sFr. 6.50 — Vorarlberg jährlich 6S 260.—, halbjährlich 6S 140.—, vierteljährlich 6S 70.—, monatlich 6S 19.—, übriges Ausland jährlich sFr. 42.—, halbjährlich sFr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan entgegen. Postscheckkonto: 90-2988 St. Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9494 Schaan, Lindenplatz 119, Tel. (075) 2 49 49 / 2 49 50 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30 / 6S 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzelle (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 14,5 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 18 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 19 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Lindenplatz 119, FL-9494 Schaan, Telefon (075) 2 49 49 und 2 49 50. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — FL-9494 Schaan, Samstag, 25. Juli 1970

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

103. Jahrgang — Nr. 109

## Tribüne der freien Meinung

«Unser Land»

In Ihrer Ausgabe vom 23. Juli 1970 heisst es zu einem Porträt auf Seite 3 (Spalte 3): Die Schweiz nimmt wieder diplomatische Beziehungen zu Albanien auf. Hans Keller, der unser Land gegenwärtig in Jugoslawien vertritt, wurde vom Bundesrat auch zum Botschafter in Albanien ernannt. — War es ein überzeugter «Schweizer» in Ihrer Redaktion, der sich die Diplomaten «unseres Landes» vom Bundesrat bestellen lässt, oder, etwa ein übertriebener Dünkel, weil die Schweizer Diplomaten Liechtenstein (und damit unser Land) bei Bedarf mitvertreten? (st.)

Anmerkung der Redaktion: Es war weder das eine noch das andere. Die im vorstehenden Leserbrief zitierte Bildunterschrift ist samt Porträt in einer schweizerischen Agentur entstanden. Uns trifft die Schuld, dass sie zu wenig sorgfältig redigiert und den liechtensteinischen Belangen angepasst wurde. Wir löfeln uns.

### Mauren: Eine Ergänzung

In Ihrer Donnerstagsausgabe berichten Sie über die verschiedenen Bauvorhaben, welche in unserer Gemeinde in Angriff genommen oder bereits fertig erstellt sind. Dabei muss Ihnen entgangen sein, dass auch die Strassen vom Hilti-Werk III nach Nendeln und die sogenannte Sägenstrasse durch einen Teerbelag staubfrei gemacht wurden. Dies wird insbesondere von uns Landwirten geschätzt, da wir bekanntlich diese Fahrbahnen mit Traktoren ohne Luxusfederung zu befahren haben. Gleichzeitig wurde auch der Bildung unangenehmer Staubwolken Abhilfe geschaffen. Dies hätten Sie in jenem Zusammenhang vielleicht auch erwähnen können. (P.B.)

## von Tag zu Tag

Erläuterungen zur Spezialbauordnung des Vaduzer Zentrums, die in diesen Tagen öffentlich aufliegt und weitere aktuelle Berichte zum Inlandgeschehen bringen wir auf den Seiten 1 und 2.

Kein Reifall wurde der Rheinfall für mehr als 100 Bäuerinnen und Bauern, die am vergangenen Wochenende an einer Studienfahrt des Liechtensteinischen Bauernverbandes nach Schaffhausen teilnahmen. Darüber und über die Frage, warum es nicht immer interessant ist, einem Schriftsteller zu begegnen, berichten wir auf Seite 3 und 4.

Die liechtensteinischen Fussballvereine haben sich gut auf die bevorstehende neue Saison vorbereitet. Wir verweisen auf die Sportmeldungen unseres Mitarbeiters Herbert Oehry (auf Seite 5) in der heutigen Ausgabe.

Aktuelle Auslandsmeldungen finden Sie wie immer auf Seite 8. Das TV- und Radioprogramm mit den Kommentaren zu den wichtigsten Fernsehsendungen der kommenden Woche bringen wir auf den Seiten 11, 12 und 13.

Allen unseren Leserinnen und Lesern, die an diesem Wochenende in Urlaub fahren, wünschen wir frohe Ferien.

  
Privatkonto plus SWISS CHEQUE führen zur  
**Verwaltungs- und Privat-Bank AG Vaduz**

## Vaduz: In zehn Jahren Stadt der Zukunft

Tiefgaragen, unterirdische Zufahrtsstrassen und grosse Bauvorhaben kennzeichnen die neue Spezialbauordnung unserer Residenz

Im Rahmen der Vaduzer Kernzonenplanung liegt derzeit die Spezialbauordnung für das Gebiet «Städtle» öffentlich auf. Nachdem die Spezialbauordnung samt den dazugehörigen Teilplänen (Zonenplan, Richtplan Parkierungsgeschoss und Fussgängergeschoss) vom erweiterten Gemeinderat am 10. Juli genehmigt wurde, wird sie (sofern innerhalb der gesetzten Frist kein schriftlicher Einspruch erfolgt) nach dem 10. August 1970 der Regierung zur Genehmigung vorgelegt.

Die neue Spezialbauordnung für das Zentrum unserer Residenz läuft weniger auf enge Verbote oder Vorschriften hinaus. Sie basiert auf dem Grundgedanken, dass Ueberbauungen im Sinne der empfohlenen Bauordnung durch grosszügigere Reglementierungen und höhere Ausnutzungsziffern gelohnt werden. Während beispielsweise für die Einzelbauweise eine Ausnutzungsziffer von nur 0.8 bei drei Vollgeschossen erlaubt wird, steigt die Ausnutzungsziffer für Ueberbauungen nach Richtplan oder für Arealüberbauungen bis zu 1.2 bzw. 1.4 an. Dem Gemeinderat wird es darüber hinaus freigestellt, hinsichtlich der Geschosshöhen bei Ueberbauungen nach Richtplan und Arealüberbauungen Ausnahmegenehmigungen zu erteilen.

Der Richtplan für das Gebiet Städtle, welches das Bauareal innerhalb der Vaduzer Einbahnstrassen (nördlich beginnend bei der Einfahrt zur Aeulestrasse und südlich endend bei der Schulgasse) umfasst, sieht auf lange Sicht eine zusammenhängende Fussgängerebene zwischen der Aeule- und der Städtlestrasse vor.

Die Zufahrt zu den Geschäftshäusern innerhalb dieses Gebietes erfolgt unter dieser Fuss-

gängerebene von der Aeulestrasse her. Eine unterirdische Strasse verbindet die Parkgeschosse der einzelnen Geschäftshäuser untereinander. Der heutige Bereich des Städtle wird zu einem späteren Zeitpunkt damit völlig frei vom Autoverkehr sein. Mit Ausnahme des Zubringerdienstes (Lieferanten usw.) wird das ganze Areal ausschliesslich den Fussgängern vorbehalten sein. Diese Art der Ueberbauung ermöglicht es, die Geschäftshäuser praktisch an allen vier Fronten als Ausstellungs- und Verkaufslokalitäten zu nutzen.

Der innere Durchgangsverkehr wird dann von der heutigen Aeulestrasse in beiden Fahrtrichtungen aufgenommen. Selbstverständlich wird die Aeulestrasse etwa um die Hälfte ihrer heutigen Breite erweitert und mit einer verkehrsgerechten Kreuzung an beiden Ausgängen der neuen Aufgabenstellung angepasst. Die neuesten Objekte entlang der Aeulestrasse (Bürohaus Konrad, Bürohaus DDr. Batliner und Gasthaus Linde) sind bereits unter Berücksichtigung der neuen Baulinie erstellt worden.

Während die Parkgaragen unter den Geschäfts- und Bürohäusern im Bereich der Kernzone rein privaten Charakter behalten und den Bewohnern und Benützern der jeweiligen Objekte vorbehalten sind, werden die Parkierungsräume unterhalb der öffentlichen Gebäude selbstverständlich öffentliche Parkplätze bleiben. Zur Lösung des öffentlichen Parkplatzproblems ist bereits ein Detailplan zum Ausbau des heutigen Marktplatzes als dreigeschossige Parkgarage vorgesehen. Während die unterste Parkierungsebene etwa in der Höhe eines Kellergeschosses vorgesehen ist, erreicht man

die zweite Parkierungsebene auf der Höhe der Aeulestrasse, während das dritte Parkierungsgeschoss etwa die Höhe der Fussgängerebene im Städtle erreicht. Die Parkgarage beim Marktplatz wird durch Querbrücken direkt mit der Fussgängerplattform im Gebiet Städtle verbunden sein.

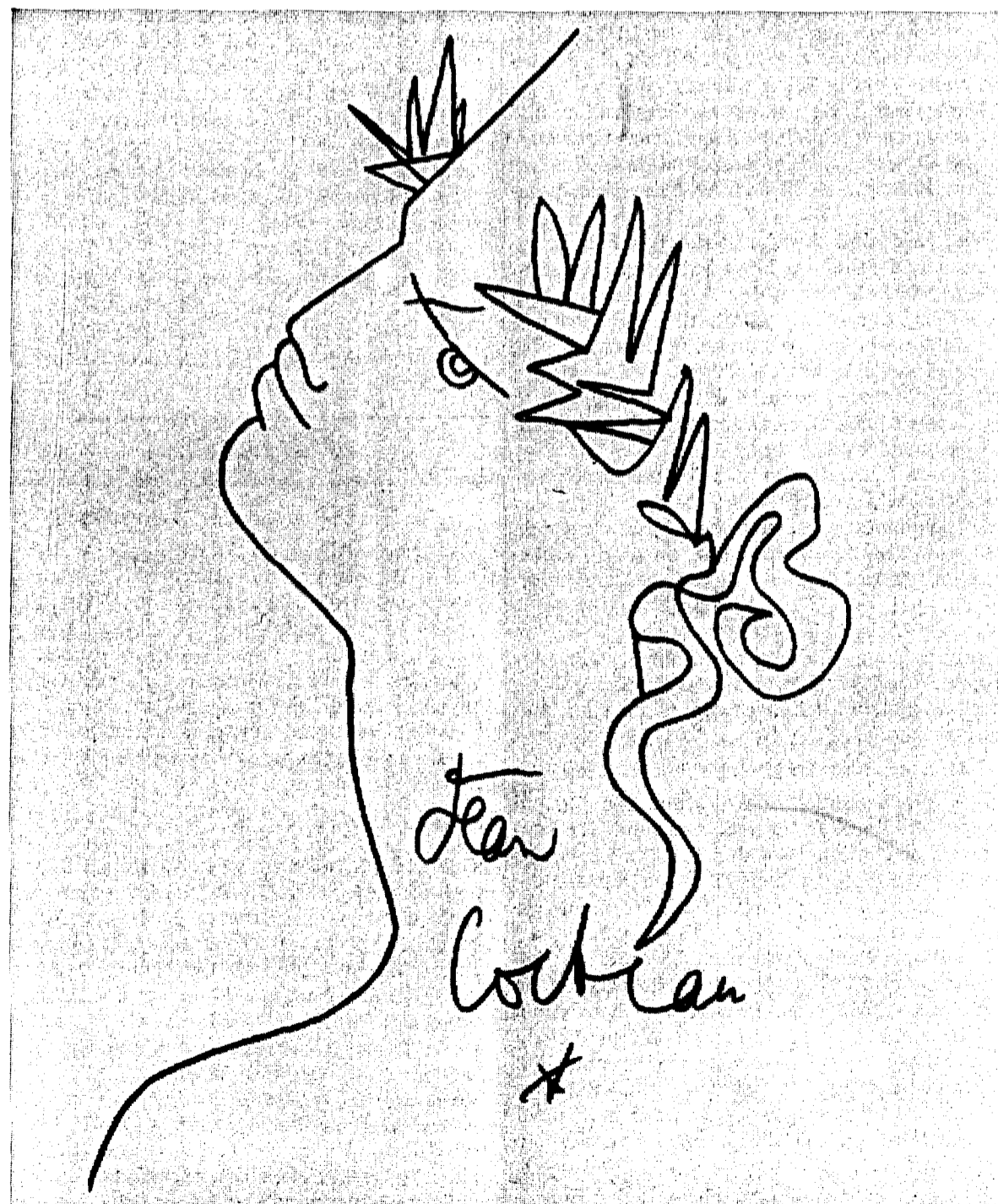
### Ist das ganze eine Utopie?

Betrachtet man das Modell der Zonenplanung im Vaduzer Zentrum, so ist man geneigt, das (Fortsetzung Seite 2)

## KOMMENTAR

### Sprachregelung

Sie irren sich, liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie den Eindruck haben, dass in den letzten paar Monaten mehr Beamtenstellen ausgeschrieben wurden als in den vergangenen drei Jahren zusammen! Es stimmt auch nicht, dass sich Liechtenstein bisher noch kaum um seinen künftigen Status gegenüber der EWG gekümmert hat. Sie müssen auch falsch informiert sein, wenn Sie annehmen, dass die Umfahrungsstrasse Schaan — Vaduz (wie die meisten öffentlichen Bauprojekte) noch nicht über den Stand hinausgediehen ist, den sie schon vor einem Jahr erreichte. Sie irren sich einfach, wenn Sie glauben, anstatt der angekündigten neuen Gesichter, seien neuerdings wieder die alten bis ganz alten am Drücker. — Besonders schwerwiegend aber ist es, wenn Sie noch an das alte Sprichwort glauben, wonach Halbwahrheiten schlimmer sind als Unwahrheiten; etwa weil Sie gelernt haben, dass Halbwahrheiten sinnverwandt mit Lügen oder Fehlurteilen sind. — Genau wie in gewissen anderen Staaten, die etwas auf sich halten, wird neuerdings die Sprachregelung auch bei uns nicht mehr vom Duden oder ähnlichen Institutionen, sondern vom offiziellen Regierungsorgan besorgt. Dort wird festgelegt, was gerecht und ungerecht, was politisch und unpolitisch, was moralisch und unmoralisch ist, und, wann man über eine Halbwahrheit lachen oder sich darüber ärgern sollte. Zum Beispiel in der Ausgabe vom 18. Juli des «Liechtensteiner Vaterland», wo es im redaktionellen Leitartikel über einen sogenannten Glossisten heisst: «Seine unter das Volk gestreuten Halbwahrheiten waren immerhin mit einem Mäntelchen des Humors verhangen, das die ganze Wahrheit gnädig verbarg. Denn (so heisst es an anderer Stelle) auch diesmal... enthielten Theobalds Halbwahrheiten jenes Körnchen Wahrheit, auf das es dem schmunzelnden Leser ankommt.» — Unser Mehrheitsorgan bringt es neuerdings sogar fertig, Leserbriefe zu veröffentlichen, die es zwar als «durchaus gerechtfertigte Erwiderung» ansieht, mit deren Inhalt es sich andererseits aber nicht «identifizieren» mag (so im «Vaterland» vom 23. Juli). — Sie meinen, geneigte Leserinnen und Leser, es sei die Hitze der letzten Tage? Wer weiss, vielleicht irren Sie sich auch diesmal. (wbw)



Die seit einer Woche geöffnete Sonderausstellung Jean Cocteau in der Galerie Haas in Vaduz ist neben der Goya-Ausstellung und der Fürstlichen Sammlung zur eigentlichen Attraktion für kulturell interessierte Liechtenstein-Besucher geworden. — Angesichts des grossen Interesses, die der Ausstellung Cocteau entgegengebracht wird und auf Wunsch zahlreicher Leser, werden wir die Vernissagerede von Hans Habe zur Vaduzer Ausstellung in unserer Dienstagsausgabe ungekürzt veröffentlichen. Die Ausstellung ist übrigens täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr und am Sonntag ab 11.00 Uhr geöffnet.

**BÜROMÖBEL**  
für alle Ansprüche  
9494 Schaan  
Ferdinand Frick AG  
Beratung 0752 16 36